



Bullerbachkinder entdecken die Welt der Bienen



Geschrieben von Leonie Fleck
Fotos: Andreas Niesel

Barsinghausen.

Am 23. Juni 2017 hatten wir Bullerbach. Als erstes durften wir beim Pinocchiobaum eineinhalb Stunden spielen, dann ging es zu den Freundschaftsbäumen, wo wir etwas gegessen haben. Wir konnten dann noch eine halbe Stunde spielen. Nach einer halben Stunde gingen wir zu Matti nach Hause, wo wir etwas über Bienen lernten.



Mattis Vater erzählte uns, dass sie seit April dieses Jahres drei Bienenvölker besitzen und es drei Arten von Bienen gibt:

1. Die **Arbeiterinnen** - (nur Frauen)
2. Die **Königin** - sie legt die Eier und ist das Oberhaupt
3. Die **Drohnen** (die Männer) – zum Befruchten. Sie haben keinen Stachel und arbeiten nicht mit.



Arbeiterin



Königin



Drohne

Im Frühjahr und Sommer kann ein starkes Bienenvolk aus 50.000 oder mehr Tieren bestehen. Die genaue Zahl hängt von sehr vielen Randbedingungen ab (Bienengesundheit, Rasse, Wetter-situation, usw.).

Es sterben und schlüpfen täglich sehr viele Bienen.

Im Winter sind es deutlich weniger Bienen in einem Bienenvolk. Aber im Winter können sie bis zu 6 Monate leben und im Sommer nur einen Monat.

Jetzt nochmal zur Königin:



Sie wird auch Weisel oder Stockmutter genannt.

Die Königin ist ungefähr 18 - 22 mm groß und legt von Frühling bis Herbst Eier. Sie legt pro Tag ca. 1000 bis 2000 Eier. Die befruchteten werden Arbeiterinnen und die unbefruchteten Männer. Bei der Königin entwickelt sich der Stachel zurück, wenn sie Eier legt. Den setzt sie sowieso nur vor dem Hochzeitsflug ein und zwar zum Töten von Rivalinnen.

Wenn das Bienenvolk mit ihrer Königin nicht zufrieden ist, warten sie, bis eine neue schlüpft und das Bienenvolk bringt dann die alte Königin um.

Die Arbeiterinnen haben Wachsdrüsen am Hinterleib womit sie die Waben erstellen. Sie sammeln Pollen und Nektar. Aus dem Nektar wird dann der Honig gewonnen.

Wie machen Bienen Honig?

Bienen fliegen von Blume zu Blume, sammeln mit ihren Rüsseln zuckerhaltigen Blütennektar und Honigtau. Das ist ein süßer Saft von Nadeln und Blättern, den zuvor schon Läuse gesammelt und in Tröpfchen wieder ausgeschieden haben.

Bienen ernähren sich von Nektar und Honigtau, sie sammeln beides aber auch als Vorrat in ihrem Stock. Damit dort Honig entsteht, schlucken Bienen Nektar und Honigtau, so dass beides im Bauch in ihre sogenannte Honigblase gelangt.

Dort werden die Pflanzensäfte mit Stoffen vermischt, die auf den Zucker wirken. Später gibt die Biene den weiter entwickelten Pflanzensaft an eine Biene im Stock, die ihn wiederum weitergibt.

Bei diesem ständigen Weiterreichen wird dem Pflanzensaft auch Wasser entzogen, so dass er immer dickflüssiger wird.

Ist der Honig gereift, legen ihn die Bienen in kleine Löcher aus Bienenwachs, den Waben, ab und verschließen diese mit Wachs. Der Imker muss nur noch den Honig mit einer Maschine aus den Waben schleudern und ihn in Gläser füllen.



Die Pollen dienen als Nahrung für die Bienenlarven. Bienen können bis zur nächsten Blume 2 bis 3 Kilometer fliegen. Sie sind aber eher faul und suchen daher Blumen in der Nähe.

Mattis Vater sagte auch, dass pro Zarge (die Kisten, wo die Bienen drin leben) 10 Waben rein passen.



Er zeigte uns so einen Gegenstand, der anscheinend Smoker heißt. Er kann Rauch entstehen lassen. Der Rauch stellt die Bienen ruhig und erleichtert dem Imker die Arbeit am Bienenvolk. Der Smoker besteht aus einer zylindrischen Brennkammer mit Tülle (ein Rohr) und einem Blasebalg, der dazu dient, den Rauch auszustoßen.

Aber Achtung: Nicht alle Bienen leben in einem Schwarm - es gibt auch Bienen, die alleine leben, wie die Sandbienen!!!

Dann durften wir Honigbrot essen.



Manche haben es übertrieben. Als das erste Glas leer war, holte Mattis Mama ein neues und die Jungs stürzten sich wie die Aasgeier auf das Glas!!!!!!!



Leider wurden wir dann nach einiger Zeit abgeholt.

Thilo meinte dann noch zum Schluss: „Das ist der honigste Tag der Welt!!!“



Impressum: BUBAKI-Zeitung

Redaktion + Layout: Andreas Niesel, 31319 Sehnde

Tel. + Fax: 05138/9969 * eMail: a.niesel@t-online.de

Internet: www.bullerbachkinder.de